

Seminar: Ästhetik des Hörens

Dozent:in: Prof. Catherine Fourcassie, Dr. Benjamin Sprick

Termin: Donnerstags, 9:30-11:00 Uhr; Beginn 12.10.2023

Raum: Blau 101 (Komposition, Theorie, Multimedia)

Dauer: 1.5 Semesterwochenstunden

Inhalt: Nie ist Hören bloßes Mittel zum Zweck. Stets bringt es eigene Wahrnehmungs- und Empfindungsweisen hervor, die ihm den Status eines eigenständigen und genuin ästhetischen Geschehens verleihen. Das Seminar setzt vor diesem Hintergrund philosophische Theorien des Hörens mit Beispielen aus der musikalischen Tradition in Beziehung, um auf diese Weise die Beziehungen von Musikästhetik und Gehörbildung kollaborativ zu evaluieren: Wie wäre eine aktuelle Theorie des Hörens verfasst, die für die musikalische Praxis anschlussfähig ist? Welche Herausforderungen an eine Methodik künstlerischer Musikforschung würden durch eine solche Praxis gestellt?

Literatur-Empfehlungen: Gilles Deleuze: *Differenz und Wiederholung*, München: Fink 1992; Robert Espinet *Phänomenologie des Hörens. Eine Untersuchung im Ausgang von Martin Heidegger*, Tübingen: Mohr Siebeck 2016; Steve Goodman, *Sonic Warfare. Sound, Affect, and the Ecology of Fear*, Cambridge: MIT Press 2012; Maurice Merleau-Ponty, *Phänomenologie der Wahrnehmung*, Berlin: de Gruyter 1966; Jean-Luc Nancy, *Zum Gehör*, Berlin: diaphanes 2010; Peter Szendy, *Hören. Eine Geschichte unserer Ohren*, München: Fink 2019.

Credits: 2 Creditpoints

Bemerkung: Ein umfangreicher Reader mit Texten sowie zahlreiche Musikbeispiele werden zu Beginn des Seminars in digitaler Form auf Moodle zur Verfügung gestellt.

Module: Mth-Mw-3-Instr



Vorläufiger Seminarplan

1. 12.10.2023 Begrüßung, Einführung, Organisation

*In der ersten Sitzung wollen wir uns kennenlernen, organisatorische Fragen klären und den Seminarplan besprechen. Auch werden wir eine erste Erkundung der dem Seminar zugrundeliegenden Fragestellung vornehmen: Wie lässt sich eine ›Ästhetik des Hörens‹ konzipieren? An welche praktischen Probleme schließt sie an? Wie ist ihr Bezug zur aktuell ästhetisch-politischen Situation? Hören, zuhören, lauschen [**l'ecoute**], ist die Philosophie dessen fähig?*

Text: Nancy, Jean-Luc (2007): *Zum Gehör* (Auszug), Berlin: diaphanes.

Musik (u.a.): Cage, John (1952), 4 '33'', Leipzig: Edition Peters.

Media: => <https://www.youtube.com/watch?v=NAEppFUWLFc> [Simon & Garfunkel: »The Sound of Silence«]

2. 19.10.2023 Die Akusmatik der Stimme

Der Begriff der ›Akusmatik‹ hat eine präzise technische Bedeutung: dem Wörterbuch Larousse zufolge beschreibt er »ein Geräusch, das wir hören, ohne zu sehen, was es verursacht«. Auch sein philosophischer Ursprung wird erwähnt: »Die Akusmatiker waren Schüler des Pythagoras, die, hinter einem Vorhang verborgen, fünf Jahre lang dessen Lehre verfolgten, ohne ihn sehen zu können.« Der Larousse folgt hier Diogenes Laertius (VIII, 10): »Fünf Jahre lang mussten [seine Schüler] schweigen und ausschließlich den Lehrvorträgen folgen als Hörer und noch ohne den Pythagoras zu Gesicht zu bekommen, bis sie sich hinreichend bewährt hätten.« Ohne Zweifel beginnt die Philosophie mit einem Geniestreich – Pythagoras gilt als der erste, der sich selbst einen »Philosophen« nannte, und auch als der erste, der eine philosophische Schule gründete. Er ist aber auch Begründer dessen, was wir heute ›Musiktheorie‹ nennen. Welche Verbindungen bestehen hier? ...

Text: Dolar, Mladen (2007): »Die ›Physik‹ der Stimme«, in: ders., *His Master's Voice. Eine Theorie der Stimme*, Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Musik: Wagner, Richard (1865), »Einsam wachend, in der Nacht«, aus: ders., *Tristan und Isolde*, 2. Akt.

Media: => <https://www.youtube.com/watch?v=3fJd4DGjLBs> [Trailer »Her« von Spike Jonze]

3. 26.10.2023 Was heißt eigentlich ›Ästhetik‹?

Was heißt also: Ästhetik? Ästhetik ist ungefähr seit der Mitte des 18. Jahrhunderts der name für eine philosophische Disziplin, die sich mit den Bedingungen und Möglichkeiten »sinnlicher Erkenntnis« beschäftigt und zunehmend mit der Frage verbunden ist was ein ›Kunstwerk‹ ist bzw. auf welche Weise sich ›Kunst‹ von ›Nicht-Kunst‹ unterscheiden lässt. Das griechische Wort aisthesis bedeutet interessanter Weise sowohl ›Wahrnehmung‹ als auch ›Empfindung‹, was jede Theorie des Ästhetischen von vorneherein einer begrifflichen Differenz aussetzt, die bis heute nicht müde wird eine gewisse Verwirrung zu stiften. Denn obwohl Wahrnehmung und Empfindung bzw. Perzeption und Affektion in jeder ästhetischen Erfahrung miteinander verschachtelt sind, verweise sie doch auf sehr verschiedene, letztlich niemals ganz miteinander in Einklang zu bringende Register des philosophischen Denkens.

Text: »Aisthesis«, in: *Metzler Lexikon Philosophie*

Musik (u.a.): Mozart, Wolfgang Amadeus (1791): »Dies Bildnis ist bezaubernd schön«, in: ders., *Die Zauberflöte*, 1. Akt.

Media: => <https://www.youtube.com/watch?v=Tm-Bq0GjIwK> [»Immersive Audio is Reality«]

4. 02.11.2023 Aufruhr des Lärms

Immer schon bestand die Macht auch in einem akustischen Problem. In ihm trägt sich ein Streit aus, der um den Ton, den Klang und das Geräusch oder den Lärm geführt wird. Wie lässt sich eine Unterscheidung von ›Geräusch‹ und ›Klang‹, ›Ton‹ und ›Sinn‹ plausibel treffen? Welche Herausforderungen stellt eine solche Unterscheidung an unser Gehör? Und was trennt bloßen Krach von Klanggefügen, die in den Bereich der Künste hineinragen? Wir gehen derartigen Fragen und ihren Beziehungen zu Grundbegriffen der okzidentalen Metaphysik nach und versuchen sie anhand von Musikbeispielen zu konkretisieren. Bereits zu Beginn von Aristoteles' Politik findet sich eine interessante Klassifizierung, die uns als Musiker:innen zu denken gibt ...

Text: Aristoteles (2012): *Politik*, Hamburg: Meiner.

Musik (u.a.): Skrjabin, Alexander (1908), *Le Poème de l'Extase*, Paris : Durand.

Media : <https://www.youtube.com/watch?v=Y45d3HAHOaQ> [Vomir live at Mains d'Œuvres Paris 2022]

5. 09.11.2023 Die unhörbare Zeit

*»Plötzlich war es, als sei sie eingetreten. Die Geige hatte eine Folge hoher Töne erreicht, auf denen sie unbeirrt verharrete wie in langer Erwartung, als sähe sie beseligt den Gegenstand ihres Sehns von Ferne näherkommen und versuche nun in verzweifelter Bestreben, bis zu seiner Ankunft auszuhalten, ihn zu empfangen, bevor ihr die Kraft versagte, ihm noch mit äußerstem Bemühen die Wege offenzuhalten, damit er auf ihnen eingehen könne wie durch eine Tür, die man aufzustemmen versucht, da sie sonst zufallen würde. Bevor noch Swann Zeit hatte zu begreifen und sich sagen konnte: ›Es ist das kleine Thema von Vinteuil, ich darf nicht hinhören!‹ wachten alle seine Erinnerungen aus der Zeit, da Odette in ihn verliebt war, die er bis zu diesem Tag unsichtbar in den Tiefen seines Innern zurückzuhalten vermocht hatte, getäuscht durch diesen flüchtigen Sonnenstrahl aus der Zeit der Liebe, die sie damit zurückgekehrt glaubten, auf, erhoben sich mit mächtigem Flügelschlag und sangen ihm, ohne Erbarmen für seine jetzige Unseligkeit, die vergessenen Strophen des Glücks tönend ins Ohr.« (Marcel Proust, *Auf der Suche nach der verlorenen Zeit*)*

Text: Proust, Marcel (1964): *In Swanns Welt* [Auszug], Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Musik (u.a.): Franck, César (1886), *Sonate in A-Dur*...

Media: => <https://www.youtube.com/watch?v=nYqnaioPe1c> [Johannes Kreidler, »Product Placements«]

6. 16.11.2023 Politik des Hörens (Zu Gast: Prof. Matteo Nanni, Universität Hamburg)

*»Die Idee dieses Buches rührt von der Überzeugung her, dass das Hören als ein Vermögen aufgefasst werden kann, das zum Politischen disponiert, ausrichtet, orientiert, ver-fügt. Der Ausdruck Politik des Hörens ist im Sinne eines Genitivus subjectivus zu lesen, womit das Hören von Musik als eine sinnlich-intellektuelle Haltung begriffen und diskutiert wird, der selbst eine eigene politische Valenz innewohnt.« Wir diskutieren mit Matteo Nanni dessen jüngstes Buch *Politik des Hörens* und versuchen mit ihm gemeinsam Brücken zu unserem Seminarthema zu schlagen.*

Text: Nanni, Matteo (2022), »Mit-ein-ander-hören«, in: ders., *Politik des Hörens. Zur Lesbarkeit Luigi Nonos*, Hofheim: Wolke, S. 31ff.

Musik (u.a.): Luigi Nono - *Fragmente-Stille*, an Diotima (1979-80) per quartetto d'archi

Media: <https://www.youtube.com/watch?v=v3uRvJcM3z8> [»The Sphere« in Las Vegas]

7. 23.11.2023 Lauschen vs. Verstehen (Jean-Luc Nancy)

»Ganz Ohr sein, lauschen, das ist immer am Saum des Sinnes sein, oder in einem Rand- und Außensinn, und als wäre der Klang eben nichts anderes als dieser Saum, diese Borte oder dieser Rand – zumindest der musikalisch gehörte Klang. Dieser nämlich wird um seiner selbst willen aufgelesen und beäugt; nicht als ein akustisches Phänomen

indessen (oder nicht allein), sondern als (wider)klingender Sinn, als Sinn, dessen Sinnhaftes sich stimmigerweise in Klang und Resonanz finden soll und nur darin.« (Nancy, Zum Gehör) In dieser Sitzung beginnen wir damit, drei aktuelle philosophische Positionen aus Frankreich gemeinsam und mit Blick auf die musikalische Praxis abzuhören ...

Text: Nancy, Jean-Luc (2007): *Zum Gehör* (Auszug), Berlin: diaphanes.

Musik (u.a.): Debussy, Claude (1913), »Brouillards«, in: ders., *Préludes. Deuxième Livre*, Paris: Durand.

Media: https://www.youtube.com/watch?v=SRkiUI_qaK0 [KI-Musik]

8. 30.11.2023 Das souveräne Ohr (Gilles Deleuze)

»Es gibt kein absolutes Gehör, das Problem besteht darin, ein unmögliches Gehör zu haben – Kräfte hörbar zu machen, die an sich selbst nicht hörbar sind. In der Philosophie geht es um ein unmögliches Denken, das heißt darum, mit Hilfe eines sehr komplexen Denkmaterials Kräfte, die nicht denkbar sind, denkbar zu machen.« (Gilles Deleuze)

Text: (2005a): »Kräfte hörbar machen, die durch sich selbst nicht hörbar sind«, in: Ders., *Schizophrenie und Gesellschaft. Texte und Gespräche von 1975-1995*, Frankfurt am Main: Suhrkamp, 148-152.

Musik (u.a.): Boulez, Pierre (1955) : *Notations*.

Media: <https://www.youtube.com/watch?v=kpfA81oIZ9M> [»Gehörbildung: Oder wie Du Dein Gehör trainieren kannst«]

9. 07.12.2023 Die Hörmaschine (Anne Sauvagnargues)

»Die Technik ist weit davon entfernt, zu erklären, was auf dem Spiel steht, wenn wir von Maschinen sprechen. Natürlich ist die erste Art von Maschine, die uns in den Sinn kommt, ein fabrizierter, materieller Apparat, eine Maschine, wie sie üblicherweise definiert wird: technische Gebilde, die sich von Werkzeugen unterscheiden, wobei letztere durch menschliche Muskelkraft in Bewegung gesetzt werden, während unsere industriellen Maschinen die Werkzeuge durch Automatisierung in Gang setzen, indem sie ihre Zeitlichkeit und ihre Energie in der Wiederholung ihrer Arbeitsleistung regulieren. Wenn wir technische Maschinen auf diese Weise definieren, machen wir sie zu Artefakten, die komplexer sind als Werkzeuge, und stellen sie auf eine evolutionäre Zeitachse der Kultur, die zu einem industriellen Kapitalismus führt, der Kalkulation und Technik (Engineering) integriert ...« (Anne Sauvagnargues)

Text: Sauvagnargues, Anne (2007): (2016b): »Ritornellos of Time«, in: Dies., *Artmachines. Deleuze, Guattari, Simondon*, Edinburgh: Edinburgh University Press, 125-137.

Musik: Reich, Steve (1976): *Music for 18 Musicians*.

Media: <https://www.youtube.com/watch?v=a36A52PvoEU> [»Musik aus dem Zufallsgenerator«]

10. 08.01.2024 Resümee I: Das Klang-Bild – L'«image sonore

Was sehen wir, wenn wir hören? Und wie hören wir, wenn wir sehen? In welchem Verhältnis stehen Bild und Klang, Akustik und Optik vor dem Hintergrund der im Seminar diskutierten Inhalte? Lässt sich so etwas wie ein Klang-Bild begrifflich konzipieren, das eine aktuelle Ästhetik des Hörens impliziert? ...

11. 15.01.2024 Resümee II : Ecoutez, écoutez de la musique ...

Freier Hör- und Assoziationsraum, akustischer »Safe-Space«, Klang der Stille

12. 22.01.2024 Zusammenfassung der Ergebnisse und Scheinvergabe

In der letzten Sitzung werden wir die Ergebnisse unserer spekulativen Recherche zusammenfassen und darüber nachdenken, wie die begonnene Bewegung künstlerischer Forschung fortgesetzt werden kann. Wir kehren wieder zur anfänglichen Stille und schaffen einen Reflexions- und Resonanzraum, in dem sich so etwas wie eine vorläufige Skizze einer aktuellen Ästhetik des Hörens abzeichnen kann ...

Literatur (auf Wunsch als PDF verfügbar)

- Agawu, Kofi (2004): »How We got Out of Analysis, and How to Get Back In«, in: *Music Analysis* 23/2-3, 267-286.
- Angerer, Marie-Luise (2017): »Sensing – technisches und organisches Empfinden«, in Hanne Loreck, Andrea Klier und Sara Lindeborg (Hgs.), *(Mit) Pflanzen kartographieren – Mapping (with) Plants*, Hamburg: Materialverlag, 126-135.
- Aristoteles (1987): *Physik. Erster Halbband: Bücher I – IV*, Hamburg: Meiner.
- (1988): *Physik. Zweiter Halbband: Bücher V – VIII*, Hamburg: Meiner.
- (2012): *Politik*, Hamburg: Meiner.
- Augustinus, Aurelius (2007): *Confessiones*, Frankfurt am Main: Fischer.
- Barthes, Roland (1990): »Der Körper der Musik«, in: Ders., *Der entgegenkommende und der stumpfe Sinn. Kritische Essays III*, Frankfurt am Main: Suhrkamp, 249-310.
- Bateson, Gregory (1985), *Ökologie des Geistes. Anthropologische, psychologische, biologische und epistemologische Perspektiven*, Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Bergson, Henri (2015): *Materie und Gedächtnis. Versuch über die Beziehung von Körper und Geist*, aus dem Französischen neu übersetzt und herausgegeben von Margarethe Drewsen, Hamburg: Meiner.
- Cummings, Naomi (2000): *The Sonic Self. Musical Subjectivity and Signification*, Bloomington: Indiana University Press.
- Dautrey, Jehanne (2010): »Wenn die Musik Anlass zum philosophischen Denken gibt«, in: *Musik & Ästhetik* 2/2010, Stuttgart: Klett-Cotta, 5-29.
- Deleuze, Gilles (1989): *Das Bewegungs-Bild. Kino 1*, Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- (1992): *Differenz und Wiederholung*, München: Fink.
- (1993a): *Proust und die Zeichen*, Berlin: Merve.
- (2005a): »Kräfte hörbar machen, die durch sich selbst nicht hörbar sind«, in: Ders., *Schizophrenie und Gesellschaft. Texte und Gespräche von 1975-1995*, Frankfurt am Main: Suhrkamp, 148-152.
- Dell'Antonio, Andrew (Hrsg.) (2004), *Beyond Structural Listening. Postmodern Modes of Hearing*, Berkeley: University of California Press.
- De Saussure, Ferdinand (1967): *Grundfragen der allgemeinen Sprachwissenschaft*, Berlin: de Gruyter.
- Descartes, René (1996): *Die Leidenschaften der Seele*, Hamburg: Meiner.
- Dolar, Mladen (2007): *His Master's Voice. Eine Theorie der Stimme*, Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Dunbar-Hall, Peter (1994): »Structuralist and Post-structuralist Approaches to Music: Implications for Music Education, in: *Research Studies in Music Education* 2, 36-42.
- Erlman, Veit (2010): *Reason and Resonance. A History of Modern Aurality*, New York: Zone Books.
- Espinat, David (2009): *Phänomenologie des Hörens*, Tübingen: Mohr Siebeck.
- Freud, Sigmund (1920), *Jenseits des Lustprinzips*, Wien: Internationaler Psychoanalytischer Verlag.
- Fuss, Hans Ulrich (2005): *Musik als Zeitverlauf. Prozessorientierte Analyseverfahren in der amerikanischen Musiktheorie*, in: *ZGMTH* 2/2–3 (2005), Hildesheim: Olms, 21-34.
- Geller, Doris (2012): *Praktische Intonationslehre für Instrumentalisten und Sänger. Mit Übungsteil*, Kassel: Bärenreiter.
- Grüny, Christian (2008): »Das klingende Andere seiner selbst. Bemerkungen zu Oktave und musikalischem Ton«, in: *Musik & Ästhetik* 47, 55-71.
- Guattari, Félix (1972): »D'un signe à l'autre (extraits)«, in: Ders., *Psychoanalyse et transversalité. Essais d'analyse institutionnelle*, Paris: François Maspero, 131-150.
- (2019), *Die drei Ökologien*, Wien: Passagen.
- Hanslick, Eduard (1854): *Vom Musikalisch-Schönen*, Leipzig: Weigel.
- Hasty, Christopher (2007): *Meter as Rhythm*, Oxford/New York: Oxford University Press.
- Haynes, Bruce (2002): *A history of performing pitch. The story of »A«*, Lanham: Scarecrow Press.
- Hegel, Georg Friedrich Wilhelm (1986), *Vorlesungen über die Ästhetik III*, Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Heidegger, Martin (1977): »Die Zeit des Weltbildes«, in: Ders., *Holzwege*, Frankfurt am Main: Klostermann, 69-90.

- Helmholtz, Hermann von (1865): *Die Lehre von den Tonempfindungen als physiologische Grundlage für die Theorie der Musik*, Braunschweig: Vieweg und Sohn.
- Hindrichs, Gunnar (2007): »Der musikalische Raum«, in: Tadday, Ullrich (Hrsg.), *Musik-Konzepte. Sonderband Musikphilosophie*, München: Edition Text und Kritik, 50-69.
- (2014): *Die Autonomie des Klangs. Eine Philosophie der Musik*, Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Herrmann-Sinai, Susanne (2009): »Sounds Without the Mind? Versuch einer Bestimmung des Klangbegriffs«, in: *DZPhil 57*, Berlin Akademieverlag, 885-906.
- Hildebrandt, Heinrich (1992): »Resonanz«, in: *Historisches Wörterbuch der Philosophie*, Band 8, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 916-918.
- Husserl, Edmund (1991): *Ding und Raum*, Hamburg: Meiner.
- (2013): *Zur Phänomenologie des inneren Zeitbewusstseins. Mit Texten aus der Erstausgabe und dem Nachlass*, Hamburg: Meiner.
- Jankélévitch, Vladimir (2016): *Die Musik und das Unaussprechliche*, Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Janz, Tobias (2011): *Qualia, Sound, Ereignis. Musiktheoretische Herausforderungen in phänomenologischer Perspektive*, in: Janz, Tobias/Sprick, Jan Philipp: *ZGMTH Sonderausgabe*, Hildesheim: Olms, 2010.
- Kant, Immanuel (1790), *Kritik der Urteilskraft*, Berlin: Lagarde und Friedrich.
- Kleinschmidt, Erich (2004): *Die Entdeckung der Intensität. Geschichte einer Denkfigur im 18. Jahrhundert*, Göttingen: Wallstein.
- Korsyn, Kevin (2003): *Decentering Music: A Critique of Contemporary Musical Research*, Oxford: Oxford University Press.
- Kramer, Lawrence (1995): *Classical Music and Postmodern Knowledge*, Berkeley: University of California Press.
- Kittler, Friedrich A. (2005): *Musik und Mathematik I. Hellas I: Aphrodite*, München: Fink.
- (2009): *Musik und Mathematik I. Hellas 2: Eros*, München: Fink.
- Lebreton, Anne-Marie (2016): »Qu'est-ce qu'une image sonore?«, in: *Images Revues. Histoire, anthropologie et théorie de l'art*, Hors-série 5 | 2016. Après le tournant iconique, abrufbar unter: <https://journals.openedition.org/imagesrevues/3418>.
- Lenger, Hans-Joachim (1999): »Host – Point – Poll. Ist Medientheorie ›ontologisch?«, in: Sigrid Schade und Georg Christoph Tholen (Hrsg.), *Konfigurationen. Zwischen Kunst und Medien*, München: Fink, 69-79.
- Leonhardmair, Teresa (2014): *Bewegung in der Musik. Eine transdisziplinäre Perspektive auf ein musikimmanentes Phänomen*, Bielefeld: Transcript.
- Leroi-Gourhan, André (1988): *Hand und Wort. Die Evolution von Technik, Sprache und Kunst*, Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Martin, Silke (2010): »Das hors-son oder die Entstehung des akustischen Raums im Film«, in: *Rabbit Eye – Zeitschrift für Filmforschung*, Nr. 2, 124-134.
- Massow, Albrecht von (2001): *Musikalisches Subjekt. Idee und Erscheinung in der Moderne*, Freiburg im Breisgau: Rombach.
- Maus, Fred Everett (2004): »The Disciplined Subject of Musical Analysis«, in: Andrew Dell'Antonio, Andrew (Hg.), *Beyond Structural Listening. Postmodern Modes of Hearing*, Berkeley: University of California Press, 13-43.
- Merleau-Ponty, Maurice (1966): *Phänomenologie der Wahrnehmung*, Berlin: De Gruyter.
- Monelle, Raymond (1991): »Music at the Peircean Trichotomies«, in: *International Review of the Aesthetics and Sociology of Music*, Vol. 22, No 1, 99-108.
- Nanni, Matteo (2022): *Politik des Hörens. Zur Lesbarkeit Nonos*, Hofheim: Wolke.
- Muzzolini, Daniel (2004): *Genealogie der Klangfarbe*, unveröffentlichte Dissertationsschrift, Basel.
- Nancy, Jean-Luc (2004): *singulär plural sein*, Berlin: Diaphanes.
- (2010): *Zum Gehör*, Berlin: Diaphanes.
- (2014): *Die Mit-Teilung der Stimmen*, Berlin: Diaphanes.
- (2015): »Ascoltando«, in Szendy, Peter (Hrsg.): *Höre(n)*, München: Fink.
- Naragon, Steve (2015): »Schall, Ton«, in: Marcus Willaschek/Jürgen Stolzenberg/Georg Mohr (Hrsg.), *Kant-Lexikon. Band 3: Sache – Zyniker, Zynismus*, Berlin: de Gruyter, 2003-2004.
- Pape, Helmut (2004): *Charles S. Peirce. Zur Einführung*, Hamburg: Junius.
- Peirce, Charles Sanders (1983): *Phänomen und Logik der Zeichen*, Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Proust, Marcel (1964): *In Swanns Welt*, Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Quent, Marcus (Hg.) (2016), *Absolute Gegenwart*, Berlin: Merve.

- Rosa, Hartmut (2018): *Resonanz: Eine Soziologie der Weltbeziehung*, Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Sauvagnargues, Anne (2007): (2016b): »Ritornellos of Time«, in: Dies., *Artmachines. Deleuze, Guattari, Simondon*, Edinburgh: Edinburgh University Press, 125-137.
- Schneider, Reinhard (1980): *Semiotik der Musik*, München: Fink.
- Sonnemann, Ulrich (1987): »Zeit ist Anhörungsform. Über Wesen und Wirken einer kantischen Verkenntung des Ohrs«, in: Dietmar Kamper/Christoph Wulf, *Die sterbende Zeit. Zwanzig Diagnosen*, Darmstadt: Sammlung Luchterhand, 202-220.
- Strawson, Peter (1959): »Sounds«, in: Ders., *Individuals. An essay in descriptive metaphysics*, London: Routledge, 59-86.
- Stumpf, Carl (1901): *Geschichte des Consonanzbegriffes. Erster Teil: Die Definition der Consonanz im Altertum*, in: *Abhandlungen der philosophisch-philologischen Classe der Königlich Bayerischen Akademie der Wissenschaften XXI*, München: Akademische Buchdruckerei von F. Straub, 1-78.
- Sulzer, Johann (1794): »Stimmen; Stimmung«, in: Ders., *Allgemeine Theorie der schönen Künste. Vierter Theil*, Leipzig: Weidmannsche Buchhandlung, 464-467.
- Szendy, Peter (2015): *Hören. Eine Geschichte unserer Ohren*, München: Fink.
- Thorau, Christian (2012): *Vom Klang zur Metapher. Perspektiven der musikalischen Analyse*, Hildesheim: Olms.
- Tiffon, Vincent (2011): »L'image sonore: la présence invisible«, in: *Filigrane*, mai 2011.
- Ullmann, Jakob (2005): *Logos agraphos. Die Entdeckung des Tones in der Musik*, Berlin: KONTEXTverlag.
- Welbery, David (2003): »Stimmung«, in: *Ästhetische Grundbegriffe*, hrsg. von Karl-Heinz Barck u.a., Bd. 5, Stuttgart/Weimar: Metzler, 703-733.
- Wetz, Franz Josef (1998): »Stimmung«, in: *Historisches Wörterbuch der Philosophie*, Band 10, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 173-176.
- Whitehead, Alfred North (1987): *Prozess und Realität. Entwurf einer Kosmologie*, Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Williams, Alastair (2001): *Constructing Musicology*, New York: Routledge.

Noten (sollen im Laufe des Seminars ergänzt werden!)

- Bach, Johann Sebastian (1722), *Das Wohltemperierte Klavier I*, München: Henle.
- (1723), *Air BWV 1068*, Stuttgart: Bärenreiter.
- (1742), *Das wohltemperierte Klavier II*, München: Henle.
- Beethoven, Ludwig van (1801), *Die Geschöpfe des Prometheus op. 43*, Leipzig: Peters.
- (1801), *Sturmsonate op. 31/2*, München: Henle.
- Cage, John (1952), *4'33''*, Leipzig: Edition Peters.
- Chopin, Frédéric (1838), *Prélude op. 28/15 Des-Dur (»Regentropfen«)*, München : Henle.
- Debussy, Claude (1905), *La Mer*, Paris : Durand.
- Haydn, Joseph (1796), *Die Schöpfung*, Leipzig : Breitkopf und Härtel.
- Holst, Gustav (1916), *The Planets. Suite for Large Orchestra op. 32*, London: Boosey and Hawkes.
- Ligeti, György (1994), *L'escalier du diable*, Mainz: Schott .
- Liszt, Franz (1881), *Nouages gris*.
- Scriabin, Alexandr (1914), *Vers la Flamme*; Moskau: Jurgensohn.
- Strauss, Richard (1896), *Also sprach Zarathustra op. 30*, München: Aibl.
- Tschaikowski, Peter (1888), *Die Jahreszeiten*.
- Vivaldi, Antonio, (1725), *Die vier Jahreszeiten*, Stuttgart: Bärenreiter.
- Wagner, Richard (1876), *Die Götterdämmerung*, Mainz: Schott.
- Xenakis, Iannis (1955), *Metastasis*.